

Leicht Sinn

Pressemappe LeichtSinn

Inhaltsverzeichnis

<i>Rahmendaten</i>	2
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
<i>LeichtSinn. Magazin in Leichter Sprache: Kurzbeschreibung</i>	4
<i>Hintergrund: Was ist Leichte Sprache?</i>	5
<i>So ist unser Magazin entstanden: Arbeiten in einem inklusiven Redaktionsteam</i>	6
<i>Layout innerhalb der Regeln für die Leichte Sprache</i>	9
<i>Prüfergruppen</i>	10
<i>Das Hörbuch zu unserem Magazin</i>	11
<i>Wie geht es weiter?</i>	13
<i>Mehr über unser Projekt Wundernetz 2 – gemeinsam stärker</i>	13
<i>Ansprechpartner</i>	13
<i>Fotos</i>	14

Barrierearm arbeiten:

Sie finden Bildbeschreibungen für sehbehinderte Menschen in den Alt-Texten dieses Dokuments.

Textbausteine in Leichter Sprache sind in Schriftgröße 14 mit größerem Abstand eingefügt.

Weitere Texte in leichter Sprache finden Sie im Magazin und auf www.wundernetz.org

Rahmendaten

Titel: LeichtSinn. Magazin in Leichter Sprache

Format: 21 x 29,7 cm, Gewicht: 600 g

Umfang: 140 S. Inhalt, 4 S. Umschlag

Ausstattung: Klebebindung, Offsetdruck (Umschlag 300g, Inhalt 135 g, BD matt), Buchmagazin, werbefrei, mit vielen Fotos und Infografiken

Hrsg. von Monika Ehrenreich und Hildegard Legat in Zusammenarbeit mit einem inklusiven

Redaktionsteam: Menschen mit und ohne Behinderungen aus dem Inklusionsprojekt „Wundernetz 2 – gemeinsam stärker“, www.wundernetz.org

Autor/innen: Übersetzer/innen für Leichte Sprache

Bonus: Kostenlose Hörversion unter www.wundernetz.org/leichtsinn

ISBN 978-3-7954-3568-4

Verkaufspreis: 9 Euro

Klare Texte – starke Themen:

- ▶ Umweltschutz
- ▶ Basketball und Special Olympics
- ▶ Einfach backen
- ▶ Wissen über Corona
- ▶ Internet-Tipps
- ▶ Berühmte Tiere
- ▶ Unterwegs in Regensburg
- ▶ Und vieles mehr!

LeichtSinn Magazin in Leichter Sprache

Nummer 1

Leicht Sinn

Magazin in Leichter Sprache

9,00 € inkl. MwSt. (D)

SCHNELL + STEINER

Lebenshilfe

Kostenloses Hörbuch zum Magazin im Internet!

Für alle:
Spannende und bunte Themen.
Alle Texte kann man gut verstehen.

Lese-freude:
Starke Bilder helfen beim Verstehen.
Leichte Sprache mit tollen Bildern.

Sie können LeichtSinn in jedem Buchladen bestellen.

Oder Sie bestellen direkt bei einem der beiden Verlage:

Verlag Schnell & Steiner GmbH
Leibnizstraße 13
93055 Regensburg
09 41 - 78 78 50
https://www.schnell-und-steiner.de/artikel_10293.ahtml

Lebenshilfe-Verlag Marburg
Raiffeisenstraße 18
35043 Marburg
06 42 1 - 49 11 23
<https://www.lebenshilfe.de/shop/artikel/leichtsinn/>

Inhaltsverzeichnis

Hallo liebe Leser und Leserinnen!

Unser Magazin ist für alle Menschen.

Das können Sie im Magazin LeichtSinn lesen:

Einfach wir. Besondere Menschen

Einfach mal die Welt verbessern: Umweltschutz für alle

Quiz: Umwelt-freundlich leben

Wir sehen uns um in einer Pizzeria

Wir sind Sieger: Special Olympics

Tipps für Ihre Gesundheit: Alles außer still sitzen

Mein Lieblings-wort: Berühmte Menschen erzählen

Bummeln, staunen und genießen: Unterwegs in Regensburg

Berühmte Tiere aus Filmen

Internet-Tipp: Einfachstars.info

Internet-Tipp: Wissen über Corona

Buchtip: Rosa Parks

Einfach backen: Mandelkuchen

Horoskop, Suchbild und Witze

Am Ende des Magazins erklären wir genau:

Wer wir sind und wer das Heft gemacht hat.

Inhalt			
6	Einfach wir: Besondere Menschen	 48	 90
18	Einfach mal die Welt verbessern: Umweltschutz für alle	Wir sind Sieger! Special Olympics	Internet-Tipp: Einfachstars.info
30	Wir sehen uns um in einer Pizzeria 	Unterwegs in Regensburg	Einfach backen: Mandelkuchen
42	Alles außer still sitzen	 66	 112
60	Mein Lieblings-wort: Promis erzählen		
78	Berühmte Tiere aus Filmen 		
			Internet-Tipp: Wissen über Corona 98
			Buchtip: Rosa Parks 104
			Horoskop 122
			Suchbild 128
			Witze 130
			Wir haben das Heft gemacht Impressum 132

LeichtSinn. Magazin in Leichter Sprache: Kurzbeschreibung

LeichtSinn ist ein Magazin in Leichter Sprache, das in einem inklusiven Team entstanden ist. Mit spannenden Texten und toller Gestaltung für größtmögliche Verständlichkeit und Schmökerfreude. Für Menschen aller Altersgruppen mit einer breiten Vielfalt an Themen, die lange aktuell bleiben.

LeichtSinn. Magazin in Leichter Sprache ist ein Herzensprojekt, das im Rahmen des Inklusionsprojekts *Wundernetz 2 – gemeinsam stärker* entstanden ist. Menschen mit und ohne Behinderung haben daran mitgearbeitet: an der Auswahl von Themen und Texten, Bildern und Gestaltung. Wir haben Interviews geführt, Layouts diskutiert, Fototermine vorbereitet und Vertriebswege organisiert. Wichtig war uns, möglichst weitgehend alle Bereiche inklusiv zu bearbeiten und die Fähigkeiten jedes Einzelnen miteinzubeziehen. Das Empowerment, die Selbstbefähigung in dem für viele Teilnehmende fremden Medium, war oberstes Ziel.

Unser Buchmagazin bewirkt durch große Verständlichkeit sprachliche Barrierefreiheit. Dabei wollten wir die Gestaltung möglichst nahe an die klassischer Publikumszeitschriften anlehnen, um so Lesemotivation und Lesefreude zu unterstützen und zu zeigen: Leichte Sprache macht Spaß! Menschen mit Behinderung kommen in unserem Heft natürlich vor, aber Behinderung ist nicht das Thema des Magazins.

- Zeitschriften motivieren viele Menschen, mehr zu lesen: Die erste Zeitschrift in Leichter Sprache im deutschsprachigen Raum mit unterhaltenden Texten, die Spaß am Lesen machen. Wir möchten Menschen mit wenig Leseerfahrung motivieren, Lesen zu üben und dadurch höhere Lesekompetenzen und mehr Selbstbestimmung zu erreichen.
- Getestet von mehreren Prüfergruppen aus dem deutschsprachigen Raum (externer Kontrollblick)
- Die kostenlose Hörversion bietet Unterstützung beim Leseverständnis. Das Farbleitsystem im Heft erleichtert die Orientierung in der gesprochenen Version.
- Medienpädagogik und Transparenz:
Wir erklären genau, wie unser Heft entstanden ist und erläutern Fachbegriffe wie Editorial, Impressum oder Bildagentur.
In unserem Blog unter www.wundetz.org/leichtsinn erzählt unser Team noch mehr über unsere gemeinsame Arbeit am Magazin.
- Leseförderung:
Gutes Layout unterstützt das Textverständnis und erhöht die Lesemotivation.
Die Texteinheiten sind überschaubar.
Abwechslungsreiche Gestaltung mit klaren, wiedererkennbaren Einheiten.
Die Themen sprechen Menschen aller Altersgruppen an mit Inhalten, die erwachsenen Lesenden angemessen sind.
Auch gut geeignet für den Einsatz an Schulen mit jungen Erwachsenen.
- Lesetraining mit altersgerechten Texten für Menschen, die gerade Deutsch lernen (DaF- und DaZ-Unterricht)
- Auch für Menschen mit Demenz u. ä. altersbedingten Erkrankungen geeignet, die durch einfache Inhalte und große Typo länger in der Schriftlichkeit bleiben können.

Hintergrund: Was ist Leichte Sprache?

Alle Menschen sollten relevante Texte möglichst ohne fremde Hilfe lesen und verstehen können. Leichte Sprache dient dem Abbau sprachlicher Barrieren. Sie ist eine Form des Deutschen mit vereinfachter Grammatik und gebräuchlichem Wortschatz, unterstützt von passender Typografie und Bildsprache. Es gibt dafür klare Regeln. Hauptziel sind klar strukturierte, geradlinige Informationen, die besonders leicht verständlich sind. Leichte Sprache ist ein Hilfsmittel zur gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe: Es geht darum, Menschen zu fördern und mitzunehmen. Und so die Handlungsmöglichkeiten der Menschen zu erweitern, indem sie selbstbestimmten Zugang zu mehr Informationen erhalten.

Wem hilft klare und verständliche Sprache?

- Menschen mit Lernbehinderungen
- Menschen mit Leseschwierigkeiten
- Menschen mit anderen Erstsprachen
- Menschen mit Demenz
- Menschen mit Hörbehinderung
- Menschen, die im Lauf ihres Lebens verlernt haben oder nie erlebt haben, dass Lesen Spaß macht
- Uns allen, denn wir alle haben Gebiete, in denen wir fachfremde Laien sind

Leichte Sprache ist ein sehr klares und verständliches Deutsch.

Leichte Sprache verwendet

- einfache Wörter
- einfache Sätze

Es gibt genaue Regeln.

Medio-punkt

In unserem Magazin stehen manchmal Punkte in Wörtern.

Das sieht so aus: Medio-punkt.

Der Medio-punkt ist eine Lesehilfe.

Manchmal stolpern wir, wenn wir lange Wörter lesen.

Oder wenn Wörter unbekannt sind.

Der Medio-punkt zeigt:

An dieser Stelle macht man beim Lesen eine Pause.

Dann versteht man die Wörter besser.

So ist unser Magazin entstanden: Arbeiten in einem inklusiven Redaktionsteam

Bisher gab es keine eigenständige Zeitschrift in Leichter Sprache im deutschsprachigen Raum, abgesehen von regelmäßigen Beilagen wie etwa in der Zeitschrift der Lebenshilfe. Das Korpus der Texte in Leichter Sprache umfasst derzeit leider nur wenige rein unterhaltende Texte, die einfach Spaß machen zu Lesen.

Wir wollten diese Lücke gerne schließen und zugleich ausloten, wie frei die Gestaltung innerhalb der Regeln der Leichten Sprache sein kann. Dank der Projektfinanzierung durch Aktion Mensch und die Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. hatten wir finanziellen Spielraum für Bebilderung und Gestaltung.

Eine wichtige Besonderheit unseres Magazins ist der gemeinsame Weg von Menschen mit und ohne Behinderung. In unserer Arbeitsgruppe Magazin sind Menschen zwischen 23 und 65 Jahren. Menschen mit Körperbehinderung, psychischer Behinderung oder Lernbehinderungen und Menschen ohne Behinderung arbeiten dabei Seite an Seite.

Die Gruppe wurde von Monika Ehrenreich als Projektmanagerin und Redakteurin geleitet. Julia Legat kümmerte sich als Gruppenassistentin darum, dass alle Menschen mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen wurden und sich einbringen konnten.

Die Zahl der Teilnehmenden schwankte durch Krankenhausaufenthalte, Umzüge und manche Kollegen gaben im Lauf der Zeit auf. Andere Menschen kamen neu hinzu. Manche Kollegen brauchten zwischendurch eine Auszeit. Einige Menschen waren nur für einzelne Artikel dabei, andere Kollegen haben die komplette Entstehungszeit durchgehalten. Durchschnittlich bestand die Redaktionsrunde aus 10 Personen.

Wir trafen uns vor der Coronapause alle vier Wochen und besprachen unsere Arbeit. In einigen Fragen, wie z. B. die Auswahl der Themengebiete im Heft, haben wir auch den Rat des gesamten Wundernetz-Teams von rund 50 Personen herangezogen.

Während der Corona-Zeit gab es nur vereinzelt Kontakt per Telefon oder Post, im August konnten wir uns erstmals wieder regulär im Team treffen, um die Veröffentlichung unseres Magazins zu feiern und die Weiterarbeit zu besprechen.

„Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.“

Pippi Langstrumpf

Dieses Motto passt sehr gut zu unserer Arbeit: Wir sind sehr spontan in unser Projekt gestartet und wollten unsere Kollegen möglichst in alle Schritte der Produktion einer eigenen Zeitschrift einbinden. Manchmal sind wir dabei an Grenzen gestoßen bzw. mussten erst lernen, wie wir alle Kollegen mit ihren Fähigkeiten einbinden können.

In unserer inklusiven Gruppe verlief die Arbeit anders als in einer klassischen Redaktion: Nur wenige Teamkollegen haben Vorerfahrungen, der größere Teil der Gruppe ist nicht sehr leserfahren. Alle sind aber mit großem Einsatz dabei.

Unser ursprünglicher Plan, das Team in alle Entstehungsschritte einzubinden, war nicht umsetzbar: Dafür waren die Vorerfahrungen zu unterschiedlich. Erklärungen waren an manchen Stellen nicht ausreichend, zu lange Hinführungen zu Themen waren aber ebenfalls kontraproduktiv, weil schlicht zu detailliert.

Daher fielen viele Entscheidungen zum Layout in der großen Gruppe eher aus dem Bauch heraus. Aber das erscheint aus Sicht der Leichten Sprache auch ein guter Weg zu sein: Was ist machbar, was gefällt, was wird intuitiv verstanden?

Deshalb sind wir von der anfänglich sehr freien, spielerischen Gestaltung in unseren Redaktionssitzungen weggegangen und haben die Vorgaben der Leichten Sprache aufgenommen und in mehreren Varianten präsentiert. Oder wir haben Arbeitsschritte visualisiert, zum Beispiel mit einem Klebelayout für unser Backrezept.

Ein Beispiel für die intuitive, schrittweise Entwicklung von grafischen Elementen waren die Bildunterschriften: Lisa Peter erarbeitete im Rahmen ihrer Bachelorarbeit (s. u.) viele Gestaltungsvarianten. Gemeinsam stimmte die Gruppe darüber ab und entschied sich für einen Favoriten. Doch im Fließtext haben wir gemerkt: Das funktioniert nicht – die Bildunterschriften waren zu mächtig und lenkten den Blick vom Haupttext ab. Und so tasten wir uns an die Gewichtung der verschiedenen Elemente in unserem Layout heran.

Zu Beginn unserer Arbeit stand die Auswahl der Themen für unser Magazin. Gleich durchgefallen sind dabei z. B. die Themen Fahrzeuge und Gartentipps. Das Thema „DIY – Selbst kreativ sein“ fiel am Ende zugunsten eines Artikels über Corona weg. Manche Artikel veränderten sich auch während ihrer Entstehungszeit: Aus einem Pizza-Rezept wurde eine Reportage über die Arbeit in einem Restaurant, aus unserer geplanten Modestrecke entwickelte sich der Artikel über „Besondere Menschen“.

Nur vereinzelt wollten unsere Teamkollegen selbst Texte schreiben. Die Magazintexte wurden von Übersetzer/innen in Leichter Sprache verfasst und von unserem Redaktionsteam gründlich geprüft. Interviews dagegen klappten sehr gut: Die Gruppe besprach sich über den jeweils bevorstehenden Interviewtermin und sammelte Fragen aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Unsere Interviewer/innen waren sehr gute und interessierte Zuhörer.

Bei vielen Texten trafen wir auch die Bildauswahl gemeinsam: Wir haben Bilddatenbanken durchsucht und gemeinsame Fototermine organisiert. Für unser Suchbild-Rätsel im Magazin haben alle Kolleg/innen Gegenstände von zuhause mitgebracht und so dem Rätsel eine ganz persönliche Note gegeben.

Einen kleinen Bericht über eines unserer Fotoshootings finden Sie hier:

<https://www.wundernetz.org/foto-termin-fuer-unsere-zeitschrift/>

Manche Artikel gestalteten sich schwieriger als erwartet: Die Horoskope waren das erste Thema, das wir gemeinsam bebildern wollten. Bilder von Agenturen waren sehr teuer und wir fanden auch keinen Bildersatz, bei dem jedes einzelne Sternbild sofort und eindeutig erkannt wurde. Wir haben überlegt, selbst Fotos zu machen, selbst zu zeichnen oder sogar zu töpfeln, doch wir sind immer an der eindeutigen Erkennbarkeit der Motive gescheitert. Schließlich haben wir uns für einen Sternenhimmel als Hintergrund entschieden. Auch die Witzeseite war sehr schwer zu füllen: Wir fanden einfach kaum Witze, über die alle lachen konnten ...

Die Suche nach einem passenden Namen für unser Magazin begleitete uns fast die gesamte Zeit. Für viele Teamkollegen war schwer zu erklären, dass wir nach den ersten zwanzig Vorschlägen noch nicht den richtigen Namen gefunden hatten – einen Titel, den alle wirklich gut fanden.

In unserem Blog erzählen wir von der Namensfindung:

<https://www.wundernetz.org/unser-magazin-braucht-einen-namen/>



Menschen mit und ohne Behinderung haben das Magazin gemacht.

Wir alle arbeiten gemeinsam in einem Projekt.

Das Projekt heißt: Wundernetz 2 – gemeinsam stärker.

Wir haben gemeinsam spannende Themen ausgesucht.

Wir haben Menschen gefunden, die Texte für uns geschrieben haben.

Prüfer für die Leichte Sprache haben die Texte geprüft.

Wir haben starke Bilder gesucht:

Damit Sie die Texte noch besser verstehen können.

Und damit Sie viel Spaß beim Lesen haben.

Wir haben die Seiten schön und klar gestaltet.

Und wir haben unsere Texte aufgenommen:

Damit Sie sich das Heft auch vorlesen lassen können.

Im Internet gibt es noch viel mehr Informationen

rund um unser Magazin:

www.wundernetz.org/leichtsinn



Layout innerhalb der Regeln für die Leichte Sprache

Lisa Peter, Studentin der OTH Amberg-Weiden, erstellte für uns als Bachelorarbeit in Mediendesign ein erstes Template für die Zeitschrift. Die Umsetzung des Hefts und den finalen Feinschliff übernahm der Grafiker Alexander Nuißl (Plural Design). Cordula Wünsche hat bereits zum Thema Layout in LS geforscht und unterstützte uns bei der Überarbeitung des Templates.

Anders als in klassischen Magazinen ist die Varianz der typografischen Elemente eingeschränkt. Die Lesenden brauchen verlässlich wiederkehrende Elemente zur Orientierung, die sie in jedem Artikel wiedererkennen können. Bildunterschriften, Interviewfragen und Infokästen sind daher immer gleich gestaltet. Zwischenüberschriften und kurze Absätze bilden Infopakete innerhalb längerer Einheiten.

Die Vorgaben der Leichten Sprache schließen einige klassische Gestaltungselemente aus, etwa die Varianz der Schriftgrößen für Fließtext und Bildunterschriften, da eine Mindestschriftgröße von 14 pt eingehalten werden muss. Auch andere typografische Auszeichnungen wie Versalien oder Kursivierungen sind nicht erlaubt. Gleichzeitig dürfen typografische Auszeichnungen Elementen wie Bildunterschriften kein unangemessenes optisches Gewicht verleihen.

Ein Satz pro Zeile bedeutet: Spalten wie in klassischen Zeitschriften lassen sich kaum verwirklichen: Der Zeilenumbruch in den Spalten passt nicht immer zum Inhalt.

Als Leitsystem für unser Magazin haben wir ein intuitives Farbsystem mit starken Kontrasten entwickelt: Jeder Artikel wird von einem farbigen Rahmen umgeben. Alle Elemente innerhalb des Beitrags sind in diesen Farben gestaltet. Die Farben finden sich im Inhaltsverzeichnis und in der Hörversion wieder und wurden gemeinsam mit der Arbeitsgruppe intuitiv je nach Thema des Artikels ausgewählt.

Ruhe für das Auge, großzügiger Weißraum und Symmetrie (Elemente auf Linie) sind die wichtigsten Vorgaben, um die Lesenden klar zu führen und die möglichst barrierearme Aufnahme der Texte zu unterstützen.

An manchen Stellen brechen wir bewusst mit diesem Konzept zugunsten eines spannenden, modernen Layouts. Diese „Ausreißer“ sollten aber maximal ein Element pro Doppelseite betreffen in Form von weißen Texten auf dunklem Hintergrund, ungewöhnlichen Bildausschnitten oder Schmuckelementen und dürfen nicht verwirren.

Weitere bewusste Ausnahmen zu den Stilvorgaben der Leichten Sprache sind die doppelseitigen Aufmacher für die Hauptbeiträge sowie die Gestaltung der Überschriften. Unsere Prüfer/innen haben diese Abweichungen markiert, fanden sie aber verständlich.

Die Auswahl der passenden Schrift war schwierig, keine der getesteten Schriftarten erfüllte alle Kriterien für die Leichte Sprache. Schließlich entschieden wir uns für die Neue Frutiger 1450 nach der DIN-Norm 1450 für barrierefreie Schriften.

Bilder stehen direkt beim passenden Text, d. h. die Verbindung von Bild zu Text ist viel enger als in klassischen Magazinen. Wir haben vorwiegend Fotos sowie vereinzelt Illustrationen eingesetzt, mit einem möglichst hohen Anteil an hochwertigen Bildern. Wir haben die Fotos teils selbst gemacht, haben Fotografen engagiert und bezogen viele Bilder von Agenturen wie Pixabay, Shutterstock und picture alliance.

Prüfergruppen

Übersetzer und Übersetzerinnen kennen alle Regeln für die Leichte Sprache.

Trotzdem können die Übersetzer nicht sagen:

Ist ein Text gut?

Können die Leser und Leserinnen den Text gut verstehen?

Das können nur Prüfer und Prüferinnen für die Leichte Sprache!

In der Corona-Zeit war das Prüfen schwierig:

Viele Menschen durften **nicht** arbeiten.

Aber Prüfer und Prüferinnen aus vielen Orten haben uns geholfen.

Sie haben das ganze Magazin gelesen und gesagt:

Das verstehe ich noch **nicht**.

Das muss man noch ändern.

So lange, bis alles gut war.

Vielen Dank an alle Prüfer und Prüferinnen!

Die Texte wurden zuerst in der Arbeitsgruppe besprochen, unsere Kollegen haben aber ganz andere Voraussetzungen als eine klassische Prüfergruppe. Deshalb haben wir unsere fertigen Texte auch an Prüfergruppen gesendet. Durch den Lockdown während Corona konnten viele Prüferbüros nur eingeschränkt arbeiten, doch verteilt konnten wir schließlich das gesamte Heft bearbeiten. Das finale Heft wurde von sechs verschiedenen Prüfergruppen in Amberg, Aachen, Bochum, Friedberg, Köln, St. Augustin, Butzbach und Kandel geprüft. Dieser externe Kontrollblick von unterschiedlichen Prüferinnen und Prüfern war sehr wertvoll.

Das Hörbuch zu unserem Magazin

Im September finden Sie online auch eine Hörversion zu unserem Magazin. Bisher gibt es eine kleine Hörprobe zum Umweltschutz-Quiz: <https://www.wundernetz.org/leichtsinn-zum-anhoeren/>
Eingelesen wurden die Texte von Menschen aus dem Wundernetz – mit leichtem fränkischen oder oberpfälzischen Dialekt ...

Udo Hartmann ist der Chef von dem Tonstudio.

Udo hat alle Aufnahmen gemacht.

Und er hat die Aufnahmen geschnitten:

Das heißt, er hat Teile herausgenommen,
bei denen wir falsch gelesen haben.

Oder er hat Pausen eingebaut.

Oder er hat Geräusche oder Musik eingebaut.

Udo hat dafür gesorgt,

dass die Tonaufnahmen sehr gut werden.

Damit Sie das Hörbuch gut verstehen können.



Udo Hartmann sitzt vor einem großen Mischpult.

Am Mischpult bearbeitet Udo die Tonaufnahmen.

Dann sind unsere Stimmen klar und deutlich zu verstehen.

Menschen aus dem Wundernetz lesen die Texte aus dem Magazin vor.

Die Sprecher wechseln sich ab.

Dann wissen Sie genau:

Jetzt kommt ein neuer Gedanke.

Manche Sachen lesen wir im Hörbuch **nicht** vor.

Zum Beispiel die Texte, die unter einem Bild stehen.

Die Bilder und die Bildunterschriften können Sie nur im Magazin sehen.

Bei einer Aufnahme sitzt eine Person ganz nah am Mikrofon.

Das Mikrofon nimmt nur die Geräusche in der Tonkabine auf.

Also nur das, was vorgelesen wird.

Andere Geräusche soll man **nicht** hören.

Das durften wir also beim Vorlesen **nicht** machen:

Wir durften **nicht** mit den Blättern rascheln.

Wir durften **nicht** auf dem Stuhl herumrutschen.



Birgit Barth ist die Moderatorin bei allen Texten.

Birgit liest immer Anfang und Ende von einem Text.

Den vollständigen Artikel in Leichter Sprache finden Sie hier:

<https://www.wundernetz.org/das-hoerbuch-zu-unserem-magazin-entsteht/>

Wie geht es weiter?

Wir erhoffen uns, das Magazin im gesamten deutschsprachigen Raum verteilen zu können. Manche Artikel haben natürlich ihren Ausgangspunkt in unserer Region, aber die Inhalte sind allgemeingültig.

Ähnlich wie bei Kinder- und Jugendliteratur ist die Schwierigkeit beim Vertrieb, dass wir die eigentliche Zielgruppe fast nur indirekt über Vermittler erreichen können.

Unsere Arbeitsgruppe wird nach dem Druck gemeinsam Werbung machen für unser Produkt. Wir wollen Lesungen veranstalten und unser Buchmagazin in Werkstätten, Wohnheimen, Büchereien, Schulen sowie Buchläden vorstellen – und wo man uns sonst noch lässt.

Da ungewiss ist, ob wir eine weitere gedruckte Ausgabe finanzieren können, wollen wir in den kommenden Monaten weitere Texte zum Anhören mit unserem Redaktionsteam erstellen.

Mehr über unser Projekt Wundernetz 2 – gemeinsam stärker

Zu den Zielen des Projekts gehören Empowerment und Stärkung von Menschen mit allen Arten von Behinderung in der selbstbestimmten Nutzung von verschiedensten Medien.

Das Projekt wird gefördert von der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. und der Aktion Mensch.

Dazu gibt es inklusive Arbeitsgruppen bei verschiedenen Projektpartnern.

Einen Überblick über unsere gemeinsame Arbeit finden Sie hier:

www.wundernetz.org

www.facebook.com/daswundernetz

www.twitter.com/wundernetz

Ansprechpartner

Unser Team steht gerne für Interviews und Lesungen oder andere Veranstaltungen zur Verfügung, soweit es die Einschränkungen durch Covid-19 zulassen.

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Rezensionsexemplare bestellen möchten oder Bildmaterial benötigen.

Monika Ehrenreich
Wilhelm-Sträubig-Str. 11
92237 Sulzbach-Rosenberg

09661-9069293
monika.ehrenreich@gmx.de

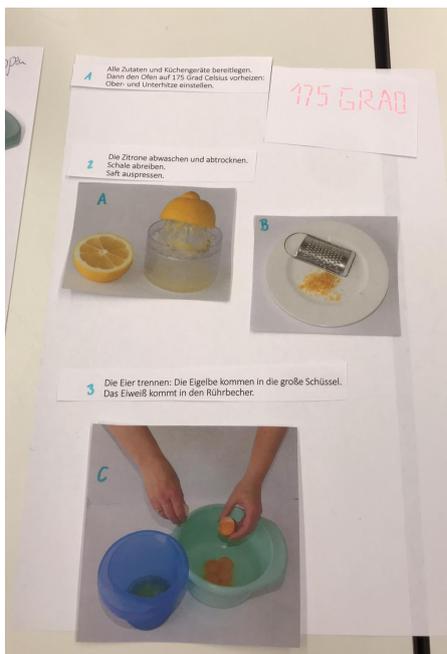
Fotos



Fototermin: Alle Menschen aus der Gruppe haben persönliche Gegenstände mitgebracht, die wir für unser Suchbild verwenden.



Monika Ehrenreich steht vor einer Wand, an der fertig gestaltete Seiten aus dem Magazin hängen.



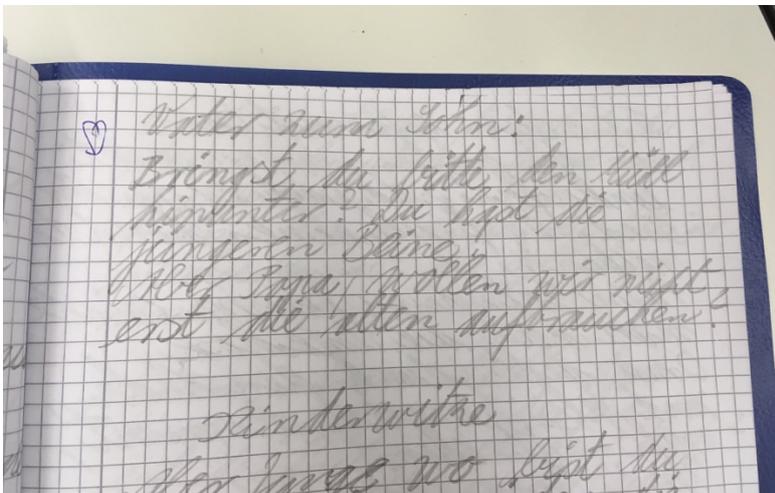
Beispielseite für ein Klebelayout zum Backrezept. Wir erarbeiten die korrekte Abfolge der Schritte, korrigieren die Texte und überlegen, was wohin passt.



Ein Arbeitsgruppentreffen vor Corona: Die Gruppe bespricht einen neuen Text.



Visualisierung: Die bunten Zettel markieren die Abfolge der Texte im Heft nach dem Ampelsystem: Grün für fertige Texte, gelb für solche in Arbeit und pink für Themen, die wir noch nicht bearbeitet haben.



Handschriftliche Witzesammlung unserer Kollegin Michaela Götz.



Unser Team wählt Fotos aus für den Artikel „Besondere Menschen“.



Layouttest mit Studentin Lisa Peter: Welche Elemente sehen am schönsten aus? Was kann man gut verstehen, was nicht?



Vorbereitung für das Fotoshooting: Friseurin Geli Ziegler macht Maria Popp die Haare schön.



Fotoshooting: Fotografin
Martina Leithenmayr bespricht
mit Julian Urbanek gute Posen.



Fotoshooting für unser Cover.
Nicht im Bild: Unser Fotograf Stefan Breunig.